

Spielesammlung zum WiSK Klassenprojekt

Langes Sitzen und geistige Anstrengung machen müde. Besonders häufig sind Konzentrationstiefs früh am Morgen und nach den Pausen. Spiele helfen nicht nur den nachfolgenden Inhalten besser zu folgen, sondern sensibilisieren auch für wichtige Themen.

Im Folgenden werden einige wirkungsvolle Übungen mit sensibilisierendem und aktivierendem Hintergrund vorgestellt.

Einige Spiele können in jeder Einheit angewendet werden. Bei den anderen Übungen gibt es konkrete Empfehlungen für eine spezielle WiSK Einheit.



Quellenangabe und Literaturempfehlung

Die in dieser Spielesammlung aufgelisteten Spiele wurden aus den untenstehenden Büchern entnommen. In den genannten Büchern finden sich weitere empfehlenswerte Gruppen- und Interaktionsspiele.

Gilsdorf, R. & Kirstner, G. (1995). *Kooperative Abenteuerspiele 1. Praxishilfe für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung*. Seelze-Velber: Kallmeyer.

Rainer, B. & Reif, E. (1997). *Du schwarz?! Ich weiß! 10 Module gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen*. Gesellschaft für bedrohte Völker.

Schilling D. (2000). *Soziales Lernen in der Grundschule. 50 Übungen, Aktivitäten und Spiele*. Verlag An der Ruhr.

Vopel, K. W. (2008). *Kreative Konfliktlösung. Spiele für Lern- und Arbeitsgruppen*. Salzhausen: iskopress.

Vopel, K. W. (2008). *Handbuch für GruppenleiterInnen. Zur Theorie und Praxis der Interaktionsspiele*. Salzhausen: iskopress.

Vopel, K.W. (2006). *Interaktionsspiele. 6 Bände*. Salzhausen: iskopress.

Vogel, K. W. (2002). *Kreative Konfliktlösung. Spiele für Lern- und Arbeitsgruppen*. Salzhausen: iskopress.

Walker, J. (1995). *Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Sekundarstufe I. Spiele und Übungen*. Frankfurt am Main: Comelson Scriptor.

Gemeinsamkeiten verbinden

Ziel:	Bewusstmachung und Wertschätzung von Verschiedenheit und Vielfalt, Gemeinsamkeiten entdecken
WiSK-Einheit:	ideal in Einheit 1
Material:	1 Stück Packpapier mit Überschrift und großem Kreis vorgezeichnet 1 großer Kreis geviertelt 4 Viertel zerteilt in Segmente (Teile sollen mit Anzahl der Kinder übereinstimmen) Klebestifte, Scheren, Stifte in verschiedenen Farben
Organisationsform:	Arbeitstischgruppen
Dauer:	ca. 30 Minuten

Anleitung:

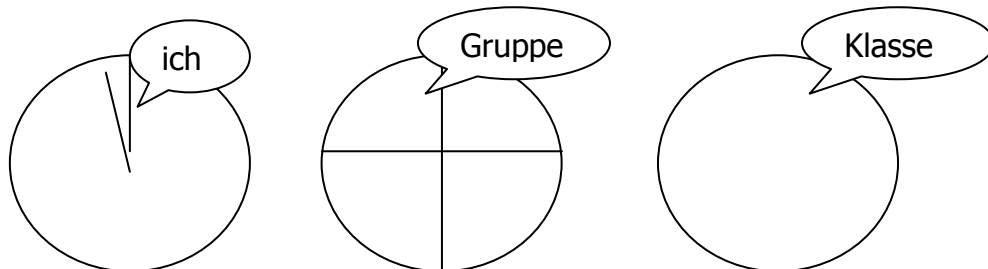
Die Klasse wird in 4 Gruppen geteilt.

Jede Gruppe erhält ein Viertel des Kreises, das wiederum nach der Anzahl der Gruppenmitglieder in Segmente geschnitten wird.

Jedes Kind soll folgende Fragen beantworten und auf seinen „Teil“ die Antworten mit der entsprechenden Farbe schreiben:

- *Welche Musik magst du am Liebsten?*
- *Welche Comic-Figuren bevorzugst du?*
- *Welche Sportart betreibst du am Liebsten?*
- *Welchen Lieblingsfilm hast du?*
- *Was tust du am Liebsten in deiner Freizeit?*

Anschließend werden die Teile wieder auf dem Viertelsegment in der Gruppe zusammengeklebt und danach auf einem großen Plakat zu einem ganzen Kreis zusammengefügt.



Spaghetti

Ziel:	Aktivierung, Gemeinsamkeiten betonen
WiSK-Einheit:	immer möglich
Material:	Sessel
Organisationsform:	Sesselkreis (1 Sessel weniger als Kinder)
Dauer:	ca. 10 Minuten

Anleitung:

Wir werden ein kleines Spiel spielen und das geht so: Ich werde einen Satz sagen, wie zum Beispiel "alle, die gerne Spaghetti essen, stehen auf und tauschen ihren Platz oder alle deren Lieblingsfarbe Grün ist, stehen auf und tauschen ihren Platz."

Alle, die gerne Spaghetti essen oder deren Lieblingsfarbe Grün ist müssen dann aufspringen und sich auf einen neuen Platz setzen.

Wie ihr seht, haben wir einen Sessel zu wenig, was bedeutet, dass immer einer oder eine keinen Platz findet. Die Person, die keinen Platz findet, bleibt in der Mitte stehen und darf jetzt einen Satz sagen. Überlegt euch gleich, was ihr sagen wollt. Ich fange an mit: „Alle, die gerne Eis essen, stehen auf und tauschen ihren Platz.“

Das Spiel wird mit einem Inhalt beendet, der zur nachfolgenden Übung passt.

Pferderennbahn

Ziel:	Aktivierung, gemeinsam Spaß haben
WiSK-Einheit:	immer möglich
Material:	keines
Organisationsform:	Die TeilnehmerInnen bilden einen Kreis - Schulter an Schulter - und gehen in die Hocke. Die Lehrkraft prüft, ob alle richtig stehen (manchmal möchten Kinder ihren KollegInnen nicht zu nahe kommen - ist jedoch wichtig, wegen den Kurven).
Dauer:	ca. 10 Minuten

Anleitung:

Vor dem Rennen:

- *Ihr seid sowohl Jockey als auch Pferd*
- *Die Pferde scharren mit ihren Hufen* (Hufe scharren wird nachgeahmt und wiehern, wenn es gewünscht wird ;-)

Das Rennen beginnt:

- *Der Startschuss fällt* (mit Klatschen).
- Klopfen auf die Oberschenkel, abwechselnd und so schnell wie möglich.

Die Rennbahn besteht aus:

- Rechtskurven (alle lehnen sich nach rechts - Vorsicht, damit niemand umfällt!)
- Linkskurven (alle lehnen sich nach links - ebenfalls Vorsicht)
- Vogel von rechts oder links (bücken und dem Vogel ausweichen)
- Hindernisse: hochspringen, beim Doppelhindernis zweimal hochspringen
- Holzbrücke: mit den Fäusten auf die Brust klopfen, dabei ein tiefes „öhhhhh“ ertönen lassen
- *Hier kann man sich auch noch andere Dinge einfallen lassen, wie z. B. ein Zug fährt vorbei („tu tuu“) oder ähnliches.*

Die Zielgerade

- *Wir nähern uns der Zielgerade und geben unserem Pferd die Sporen.*
- Dem Pferd die Sporen geben (sich selbst auf das Gesäß hauen - Vorsicht, manche verstehen das nicht gleich und geben ihren NachbarInnen eine auf den Hintern) und noch rascher auf die Oberschenkel trommeln
- Die Tribüne der Frauen („huiiiii“)
- Die Tribüne der Männer (ein tiefes „heeeeyyy“ und Fäuste in die Luft)
- Noch mal „Gas“ geben und am Ende ein „Lächeln für das Siegerfoto“ und grinsen.

Eisscholle

Ziel:	Aktivierung und Förderung von Zusammenarbeit
WiSK-Einheit:	immer möglich
Material:	Packpapier groß
Organisationsform:	offener Raum
Dauer:	ca. 15 Minuten

Anleitung:

Alle Kinder sind Pinguine und stehen auf einer Eisscholle (Packpapier). Die Spielleitung erzählt, dass die Scholle in wärmere Gewässer kommt und zu schmelzen beginnt, d.h. die Eisscholle wird immer kleiner (Spielleitung reißt Streifen Papier ab). Je wärmer das Wasser wird, umso kleiner wird die Scholle. Die Pinguine müssen enger zusammenrücken, sie müssen sich halten und helfen, damit noch alle auf der Scholle Platz haben. Sobald ein Pinguin von der Scholle fällt, ist das Spiel beendet.

Reflexion:

- Was war leicht?
- Was ist euch schwer gefallen?

Differenzierungsübung

Ziel:	Bekommen eines Stimmungsbildes zu einer bestimmten Frage, Differenzieren lernen, Aktivierung
WiSK-Einheit:	immer möglich
Material:	Zettel mit ☺/ ☹ und +/ -
Organisationsform:	offener Raum und Sesselkreis
Dauer:	ca. 15 Min. (abhängig von Anzahl der Fragen)

Anleitung:

Auf dem Boden werden mittels Zetteln mit ☺/ ☹ oder +/ - die Enden einer imaginären Linie markiert. Mittels dieser werden den SchülerInnen Skalierungsfragen gestellt. Die SchülerInnen sollen sich auf den Punkt der Linie stellen, der am Ehesten ihre momentane Lage widerspiegelt. Daraufhin unterhalten sich die SchülerInnen, die nah beieinander stehen, kurz und danach erzählt je ein/e Schüler/in pro zusammenstehender Gruppe der Lehrperson, wieso sich die SchülerInnen genau dorthin platziert haben.

Mögliche Anwendungen:

- Wie geht es euch momentan? (☺, ☹)
- Wie hat euch die heutige Einheit gefallen? (☺, ☹)
- Wie gut habt ihr das verstanden? (+, -)
- Wie oft beobachtet ihr *Gewalthandlungen*? (+, -)
- Wie sehr stört euch *Gewalt* in der Schule? (+, -)

Herr Lehmann sagt

Ziel:	Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit, Training von gutem Zuhören, Aktivierung
WiSK-Einheit:	immer möglich
Material:	keines
Organisationsform:	offener Raum und Sesselkreis
Dauer:	ca. 10 Min. (abhängig von der Konzentrationsfähigkeit der SchülerInnen)

Anleitung:

Alle SchülerInnen stehen auf. Die Lehrperson gibt das Kommando. Zuerst erklärt sie das Spiel: „Ich werde euch jetzt Anweisungen geben. Wenn ich sage ‚Herr Lehmann sagt, heb das rechte Bein‘, dann müsst ihr alle das rechte Bein heben. Gebe ich diese Anweisung aber, ohne dass ich ‚Herr Lehmann sagt‘, sage, dann dürft ihr nicht das tun, was ich sage. Ihr dürft also nur das tun, was Herr Lehmann sagt. Es geht darum genau zuzuhören. Wir machen jetzt zwei Probedurchgänge und danach müssen sich alle, die irrtümlich auf mein Kommando hörten, hinsetzen.“

Ideen für Anweisungen:

- Heb das rechte/linke Bein.
- Kreise mit der rechten/linken Schulter.
- Heb den linken/rechten Arm.
- Geh in die Hocke.
- Stell dich auf die Zehenspitzen.

Zwei Proberunden machen und mit dem Spiel beginnen. Die Siegerin/der Sieger bekommt Applaus.

Theaterpädagogische Spiele im Kreis

Ziel:	Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit, Gruppengefühl stärken, aufeinander achten und in einen gemeinsamen Rhythmus finden, Kreativitätssteigerung
WiSK-Einheit:	immer möglich, die Spiele „Gruppenbilder gemeinsam gestalten“ und „Statuen erstellen“ erst nach „Aufwärmung“ durch andere theaterpädagogische Spiele anwenden
Material:	keine
Organisationsform:	offener Raum
Dauer:	je Spiel ca. 10 Min.

Generelle Anleitung:

Voraussetzung für ein gemeinsames Erfolgserlebnis ist, dass alle aufeinander Acht geben. Motto: „Ich schau auf euch. Und ihr schaut auf mich.“

Anleitung der einzelnen Spiele:

Gemeinsames Klatschen: Die SchülerInnen stehen im Kreis. Alle achten auf die Lehrperson. Sie klatscht zuerst langsam, bis alle in ihrem Takt sind, später schneller. Ziel ist es, in einen gemeinsamen Rhythmus zu finden.

Klatscher weitergeben: Die SchülerInnen stehen im Kreis. Die Lehrkraft wendet sich nach rechts und klatscht in Richtung der nächsten Person. Diese wendet sich ebenfalls nach rechts und klatscht zur nächsten Person. Auf diese Weise geht der Klatschimpuls im Kreis herum. Ab der nächsten Runde können mehrere Impulse kurz nacheinander geschickt werden.

Als Variation können auch Laute oder Gesten weitergegeben werden.

Magischer Ball: Die SchülerInnen stehen im Kreis. Die Lehrperson nimmt einen virtuellen Ball, dessen Form, Größe und Gewicht durch die Körpersprache erkennbar wird. Sie nimmt Blickkontakt zu einer/einem SchülerIn auf, der sie den virtuellen Ball zuwirft. Je nachdem, wie der Ball „gestaltet“ wurde, so reagiert die/der FängerIn. In den Händen der Fängerin/des Fängers verändert sich der Ball zu einem neuen Ball (z.B. ein Tennisball verwandelt sich in einen Medizinball). Dies wird wieder durch die Körpersprache verdeutlicht. Der Magische Ball wird von Person zu Person geworfen und verändert laufend seine Größe, Gewicht, Flugart,

Gemeinsam ein Floß bilden: Alle SchülerInnen sollen sich im Raum verteilen.
Wesentliche Instruktion: *Wir bilden gemeinsam ein Floß. Dafür ist es notwendig, dass ihr euch möglichst gleichmäßig im Raum verteilt. Denk dir: Wo braucht mich der Raum? Versucht den Raum auszufüllen, sodass möglichst keine große Lücke bleibt.*

Die SchülerInnen sollen mit großer Aufmerksamkeit im Raum herumgehen.

Variationen: schnell - langsam, rückwärts - vorwärts, individuelle

Tempovariationen

Gruppenbilder gemeinsam gestalten: Die SchülerInnen werden in 4 Gruppen eingeteilt. Diese sollen sich im Raum verteilen. Die Lehrkraft nennt der ersten Gruppe einen Gegenstand, den die Mitglieder gemeinsam darstellen sollen, z.B. Staubsauger oder Rasenmäher.

Danach nennt die Gruppe ihrer Nachbargruppe einen neuen Begriff, den diese darstellen soll.

Alle Gruppenbilder werden beklatscht. Alternativ können auch Buchstaben oder Zahlen dargestellt werden - dies ist meist einfacher für die SchülerInnen.

Statuen erstellen: Die SchülerInnen werden in 3er-Gruppen eingeteilt. Jeweils zwei BildhauerInnen gestalten eine Statue. Die Statue hat dabei die Augen geschlossen. Die Lehrperson kann dabei ein zur Einheit passendes Thema vorgeben, z.B. in den Einheiten 3 und 4 Gefühle.

Abschlusspiel (Aus der Rolle schlüpfen): Idealerweise werden die theaterpädagogischen Spiele mit einem einfachen Spiel abgeschlossen. So können alle SchülerInnen wieder aus ihrer Rolle schlüpfen und alles wird lustig „abgerundet“. Als Spiele eignen sich beispielsweise **Klatscher weitergeben** oder **Magischer Ball**.

Eselspiel

Ziel:	Bewusstmachung von Konfliktlösestrategien in Verteilungskonflikten
WiSK-Einheit:	ab Einheit 5
Material:	1 Tuch 2 Schüsseln mit Keksen oder Süßigkeiten
Organisationsform:	offener Raum + Sesselkreis
Dauer:	ca. 20 Minuten

Anleitung:

Ein freiwilliges Paar finden (*Wer mag Kekse?*).

Zwei Kinder werden an den Knöcheln zusammengebunden. 2 Schüsseln mit Süßigkeiten werden in Distanz aufgestellt. Jedes Kind bekommt eine Schüssel zugeordnet und darf sich nur dort bedienen. Die Kinder sollen ihre persönliche Schüssel erreichen.

Wie geht das am Besten?

Alle anderen Kinder im Sesselkreis sind BeobachterInnen und überlegen, wie man zu einer zufriedenstellenden Lösung kommen kann.

Reflexion:

Was war schwierig? Was hat gut funktioniert?

Wenn zwei etwas wollen
und jeder nur an sich selbst denkt, gibt es Streit und Verlierer.
Wenn ihr gemeinsam nachdenkt und
über das Problem spricht,
könnt ihr eine Lösung finden, die für alle gut ist.

Zitronenland

Ziel:	Bewusstmachung und Wertschätzung von Verschiedenheit und Vielfalt
WiSK-Einheit:	ideal in Einheit 7
Material:	5 Zitronen 2 Flipcharts, überschrieben mit: F1 Wie sind Zitronen?, F2 Wie ist eure Zitrone?
Organisationsform:	Sesselkreis oder Arbeitstischgruppen
Dauer:	ca. 30 Minuten

Anleitung:

Ihr werdet heute Spannendes über Zitronen erfahren und was sie mit uns Menschen gemeinsam haben.

Die Zitronen für alle gut sichtbar auflegen.

Zitronen beschreiben (ca. 5 Minuten): *Ihr seht hier Zitronen. Bitte beschreibt sie. Was fällt euch zu Zitronen ein? Wie sehen sie aus? Wie schmecken sie?*

Auf Flipchart 1 (Wie sind Zitronen?) die Meldungen der SchülerInnen mitschreiben.

Danach die Klasse in 5 Gruppen einteilen. Die SchülerInnen einer Gruppe sollen sich zusammensetzen. Jede Gruppe bekommt eine Zitrone. Außerdem soll jede Gruppe einen Zettel und einen Stift bereit halten.

Eigene Zitrone beschreiben (ca. 10 Minuten): *Jede Gruppe hat eine Zitrone erhalten. Seht sie euch nun genau an. Welche Besonderheiten entdeckt ihr an ihr? Ihr könnt ihr auch einen Namen geben. Schreibt bitte alles genau auf.*

Berichte über eigene Zitronen (ca. 5 Minuten): *Bitte erzählt, was ihr über eure Zitrone herausgefunden habt.*

Auf Flipchart 2 (F2: Wie ist eure Zitrone?) die Meldungen der Gruppen getrennt voneinander mitschreiben.

Danach die Zitronen einsammeln, mischen und durcheinander gut sichtbar für alle auslegen.

Zitronen finden (ca. 5 Minuten): *Könnt ihr eure Zitrone wieder finden?*

Reflexion: (ca. 5 Minuten)

- *Warum war es so einfach eure Zitrone zu finden?*
- *Was könnt ihr aus diesem Spiel lernen?*

Auf den ersten Blick sehen alle Zitronen gleich aus. Wenn man aber genau hinschaut, sieht man, dass jede Zitrone einzigartig ist. Genau wie bei den Zitronen ist es auch bei den Menschen. Auf den ersten Eindruck sehen Asiaten oder Afrikaner gleich aus und manche haben deswegen den Eindruck, dass sie auch gleich sind. Aber jeder Mensch ist einzigartig! Der erste Eindruck ist meist nicht der Richtige. Also lieber zweimal hinsehen als einmal!

Begrüßungen quer durch die Welt

Ziel:	Spielerisch multikulturelle Unterschiede und Gepflogenheiten wahrnehmen
WiSK-Einheit:	ideal zum Aufwärmen in Einheit 7
Material:	Kärtchen mit den Begrüßungen aus verschiedenen Ländern (siehe Folgeseite, eines pro Teilnehmenden, bei großen Gruppen einzelne Länder mehrfach vergeben)
Organisationsform:	offener Raum
Dauer:	ca. 15 Minuten

Anleitung:

Verteilung der Kärtchen nach Zufallsprinzip. Kinder sollten sich ihr Kärtchen durchlesen, dürfen aber nicht verraten, was darauf steht. Danach gehen die Kinder frei durch den Raum und begrüßen sich entsprechend den Anweisungen auf den Kärtchen gegenseitig. Sie sollten nicht erst erklären, sondern sie einfach durchführen und dabei sagen: "Hi, mein Name ist..."

Reflexion:

Wenn möglichst viele Kinder einander auf unterschiedliche Weise begrüßt haben, sollen sie sich wieder auf ihre Plätze setzen und besprechen einige oder alle der folgenden Fragen:

- *Wie habt ihr euch mit diesen ungewohnten Gesten gefühlt?*
- *Hat jemand eine Begrüßung verwendet, die euch schon bekannt war?*
- *Waren einige Begrüßungen unangenehm? Auf welche Weise?*
- *Mit welchen Hindernissen wurdet ihr konfrontiert, als ihr versucht habt, einander zu begrüßen?*

In dieser Übung habt ihr vielleicht einen Eindruck bekommen, wie verlegen und unwohl man sich fühlen kann, wenn man mit den Begrüßungen in seiner Umwelt nicht vertraut ist. Möglicherweise kann man sich mit der Zeit daran gewöhnen. Es gibt aber andere Situationen und Normen, an die man sich schwerer anpasst. Könnt ihr einige Beispiele nennen (Essen, soziale Normen, Slang, Zeitmessung, usw.)?

Kärtchen:

Indien	Das "namaste" - Bringe deine Hände vor der Brust flach, wie zum Gebet, zusammen und verbeuge dich leicht.
USA	Fester Händedruck mit direktem Augenkontakt
Naher Osten	Das "salaam" - Führe deine rechte Hand aufwärts, berühre leicht dein eigenes Herz, dann deine eigene Stirn, und am Ende führe sie nach oben und außen. Begleite diese Geste mit einem "salaam aleykum!"
Malaysia	Strecke deine Hände aus und berühre die Fingerspitzen der anderen Person. Dann bringe deine Hände zum eigenen Herzen um zu symbolisieren "Ich begrüße dich von Herzen". Diese Geste wird nur von Männern gegenüber Männern und von Frauen gegenüber Frauen ausgeführt.
Aleuten	Gib deinem Gegenüber einen Klaps mit der Hand auf den Kopf oder die Schultern.
Polynesien	Umarme dein Gegenüber und reibe dessen Rücken. (Diese Geste wird nur von Männern ausgeführt.)
Maori	Mit den Nasen aneinander reiben.
Ostafrika	Spucke vor die Füße des Gegenübers.
Tibet	Strecke dem anderen deine Zunge heraus.
Japan	Beuge dich mit geradem Rücken aus der Taille heraus im Winkel von 15 Grad nach vorne. (Dies ist eine informelle Begrüßung, die bei jedem Rang und allen Gelegenheiten benutzt wird.)
Russland	Schüttele kräftig die Hände. Danach umarmt man sich fest und küsst sich 2-3-mal abwechselnd die Wangen.
Lateinamerika	Umarmung ("abrazo") und einige herzliche Klapse auf den Rücken.
Kenia	Schlagt einander sanft in die Handflächen und umgreift dann einander die gebogenen Fingerspitzen.
Thailand	Das "wai" - Halte deine Hände wie im Gebet zusammen vor die Brust und verbeuge dich leicht. Je höher du die Hände vor der Brust hältst, desto größeren Respekt zeigst du der begrüßten Person. Bringe deine Hände jedoch nicht über deinen Kopf, da dies als Beleidigung missverstanden werden könnte.
Südeuropa	Herzliches Händeschütteln, ein wenig länger als in Österreich üblich. Danach berühre Unterarm, Ellenbogen oder Kragen des anderen.
Türkei	Greife mit beiden Händen nach der Hand des anderen oder umarmt euch und küsst dabei beide Wangen. (Diese Geste gilt normalerweise nur alten Freunden, aber in dieser Übung soll sie mit jedem ausgeführt werden.)
Belgien	Drei Küsse, abwechselnd auf die Wangen.
Israel	Händeschütteln oder Umarmen der Person (je nachdem, wie gut sie dir bekannt ist), dabei sagst du "shalom!"